

PROTOKOLL

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "FUER DAS ALTER"
vom 31. März 1941 nachmittags 2 Uhr in Zurich, Bahnhof I. Stock.

Anwesend HH. Prof. E. Delaquis, Präsident, Zentralquastor W. Gurtler,
Fraulein M. Alioth, Frau Dr. Langner, HH Oberst Antonini,
Direktor Clottu, Pfarrer Roffler, Direktor Saxer, Standerat
Schopfer, Chs. Schureh, W. Ammann, Zentralsekretar.

Entschuldigt HH. Dr. W. Bierbaum, Vizepräsident, Direktor Altherr,
Chefredaktor Auf der Maur, Direktor Giorgio, National-
rat Roehat, M. Syz, Domherr Zurkinden.

Traktanden

1. Protokoll
2. Stand der Organisation
3. Bericht über die Abgeordnetenversammlung
4. Verwendung des Kredites Beiträge an Kantonal-
komitees durch das Bureau
5. Altersfürsorge in Berggegenden
6. Sammlungsergebnisse der Kantonalkomitees 1940
7. Sammlungspropaganda
8. Gestaltung der Bundesaltersfürsorge ab 1942
9. Mitteilungen
10. Verschiedenes

1. Das Protokoll der Sitzung des Direktionskomitees vom 8. Oktober sowie der Sitzung vom 12. Oktober 1940 wird genehmigt.

2. Stand der Organisation Der Bericht, welcher den Mitgliedern vor der Sitzung zugesandt worden ist, hat folgenden Wortlaut.

Appenzell A. Rh. a. Oberrichter R. Hohl-Custer in Lutzenberg ist aus Altersrücksichten als Präsident des Kantonalkomitees zurückgetreten und durch Nationalrat A. Keller in Reute ersetzt worden.

Genf a. Bankbeamter Derrivy, Kassier des Kantonalkomitees von Anfang an, ist nach 21jähriger Tätigkeit im hohen Alter von 78 Jahren zurückgetreten und durch Etienne de Rham, sous-directeur de la Banque de Paris et des Pays-Bas in Genf, ersetzt worden

Obwalden Ratsherr J. Anderhalden in Sachseln ist infolge Erkrankung als Kassier des Kantonalkomitees zurückgetreten und durch Ing. A. Ming in Lungern, der früher viele Jahre als Kassier amtierte, ersetzt worden.

Solothurn . Lehrer P. Schweizer ist als Präsident des Arbeitsausschusses des Kantonalkomitees zurückgetreten. Als neuer Präsident des Arbeitsausschusses zeichnet Armensekretar Scherrer.

St. Gallen MA. Tobler-Hohener ist im Oktober 1940 infolge Krankheit als Präsident des Kantonalkomitees zurückgetreten.

Der Sekretar orientiert über die Lage im Kanton Solothurn. Die geplante Konferenz zwischen dem Bureau des Direktionskomitees und dem Arbeitsausschuss des Solothurner Kantonalkomitees konnte leider noch nicht stattfinden.

Der Präsident, Pfarrer Roffler und Frau Dr. Langner aussern sich dazu.

3. Bericht über die Abgeordnetenversammlung

Der Sekretar berichtet kurz über den Verlauf der Abgeordnetenversammlung. Das ausgezeichnete Referat von Direktor Saxer über "Das Problem der Altersfürsorge und Altersversicherung in der Schweiz" am Vormittag wurde in deutscher Zusammenfassung im Dezember- und in französischer im Märzheft "Pro Senectute" veröffentlicht. Die einmütig mit Akklamation erfolgte Wahl von Bundesrat Etter zum Präsidenten der Abgeordnetenversammlung und von Prof. Delaquis zum Präsidenten des Direktionskomitees in der Nachmittagsitzung vom 28. Oktober 1940 gab der durch den Hinschied von Bundesrat Motta und Dr. Locher verwaisten Stiftung wieder eine bewährte Führung. Um die Höhe der Abgabe entspann sich ein kurzer Kampf, der Dank dem Eingreifen prominenter Mitglieder des Direktionskomitees mit dem Sieg unseres Antrages auf 6% endigte.

4. Verwendung des Kredites Beiträge an Kantonalkomitees durch das Bureau

Der von der Abgeordnetenversammlung bewilligte Kredit von Fr. 18,000 - ist vom Bureau wie folgt verwendet worden

Uri	Fr	500 -	Graubunden	Fr	6000 -
Schwyz	"	500 -	Ticino	"	3000 -
Fribourg	"	2000 -	Vaud	"	6000 -

Das Direktionskomitee genehmigt die vorgenommene Verteilung unter die Kantonalkomitees.

5. Altersfürsorge in Berggegenden

Auf Grund der eingegangenen Gesuche der Kantonalkomitees um Bergzulagen an von ihnen regelmässig unterstützte Greise und Greisinnen hat das Bureau aus dem von der Abgeordnetenversammlung bewilligten Kredit von Fr 15,000 - sowie aus den sonst dafür verfügbaren Mitteln folgende Beiträge ausgerichtet:

<u>Weihnachten</u>	<u>1940</u>	<u>1939</u>
aus Kredit	13,520 -	13,240 -
aus Zinsen N.-R -Fonds	3,220 -	3,590 -
zusammen	16,740 -	16,830 -
	-----	-----

Der Rückgang der Zuwendungen aus den Zinsen des N -R -Fonds ist darauf zurückzuführen, dass die vom Verein "Für das Alter" im Kanton Bern eingereichten Gesuche infolge des Uebergangs zahlreicher Greise an die staatliche Altersfürsorge von 235 auf 136 und dementsprechend die aus dem N.-R.-Fonds an bernische Greise ausgerichteten Beiträge von Fr. 2,230.- auf Fr. 880.- gesunken sind

<u>Februarzulagen</u>	<u>1941</u>	<u>1940</u>
	8,355 -	8,375 -

Direktor Clottu berichtet über die grosse Freude, welche diese Bergzulagen gerade im vergangenen harten Winter unter den Bedachten hervorgerufen haben, und dankt für diese zusätzlichen Spenden.

Oberst Antonini dankt auch namens der Tessiner Greise für diese willkommene Hilfe an die alte Bergbevölkerung.

Das Direktionskomitee erklärt sich mit den vom Bureau auf Weihnachten und im Februar ausgerichteten Bergzulagen einverstanden.

6. Sammlungsergebnisse der Kantonalkomitees 1940

Der Sekretar gibt seiner Genugtuung Ausdruck über das unerwartet glanzende Sammlungsergebnis der meisten Kantonalkomitees, worüber die vorläufigen Angaben im Märzheft "Pro Senectute" veröffentlicht sind. Wer hatte nach all den ausserordentlichen Hilfsaktionen im letzten Jahr dieses Rekordresultat zu erhoffen gewagt! Wenn einzelne Kantonalkomitees einen Rückschlag erlitten haben, so spielt dabei vielleicht die Schwachung ihrer Bedeutung infolge Verringerung ihrer Fürsorgetätigkeit durch Ausdehnung der staatlichen Altersfürsorge eine Rolle. Wo die Kantone unserer Stiftung die Verwendung ihres Anteils am Bundesbeitrag anvertraut haben und unser Kantonalkomitee der Hauptträger der Altersfürsorge geblieben ist, sind die Sammlungsergebnisse überraschend in die Höhe geschneilt.

Chs. Schurch wirft die Frage auf, ob nicht auch die mehr oder weniger intensive Propaganda sich auf die Sammlungsergebnisse günstig bzw. ungünstig auswirke.

Fraulein M. Alloth ist das im Vergleich zu Basel ausserordentlich niedrige Sammlungsergebnis von Genf aufgefallen.

Der Präsident erinnert an die schwere Krise, welche Genf durchmacht. Alle Berichte stimmen darin überein, dass Genf wie kein anderer Kanton unter den Ereignissen leidet.

Sammlung 1941

Der Sekretar erkundigt sich, anknüpfend an den Bundesratsbeschluss vom 28. Februar 1941 über Sammlungen zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken, ob die Sammlungen unserer Kantonalkomitees gemäss Art. 2 als kantonale Sammlungen anzusehen sind, wofür bloss die Bewilligung bei den kantonalen Behörden nachzusuchen ist, oder ob dafür auch die Bewilligung des eidg. Kriegsfürsorgeamtes eingeholt werden muss. Im allgemeinen finden unsere Sammlungen im Monat Oktober statt. Doch gibt es in den besondern Verhältnissen eines Kantons begründete Ausnahmen.

Direktor Clottu berichtet, dass die Sammlung des Neuenburger Kantonalkomitees jeweilen im Frühjahr stattfindet und sein

Komitee diese Sammlungszeit vorziehe. Im ubrigen macht er auf die Bestrebungen seines Komitees aufmerksam, immer weitere, namentlich auch kirchliche Kreise fur seine Arbeit zu interessieren.

Direktor Saxer teilt mit, dass alle Sammlungen, auch wenn sie kantonal organisiert sind, aber einem eidgenossischen Zwecke dienen, bewilligungspflichtig sind. Andernfalls ware Umgehungsversuchen nicht beizukommen. Er ersucht um moglichst rasche Einreichung des Bewilligungsgesuchs. Dabei sichert er der Stiftung als einem grossen und anerkannten nationalen Werke zuvorkommende Behandlung zu. Er versteht vollkommen, dass es nicht moglich ist, die Sammlung bestimmter Werke einfach auf bestimmte Zeit festzulegen, wunscht aber Mitteilung der Ausnahmen.

7. Sammlungspropaganda

Der Prasident gibt einleitend dem Wunsche Ausdruck, dass nachstes Jahr wieder die seinerzeit eingesetzte Propagandakommission vor der Sitzung die vorliegenden Plakatentwurfe und Bilder prufe und mit einem bestimmtem Antrag an das Direktionskomitee gelange.

a) Plakat

Eine Skizze von O. Baumberger und ein ausgefuhrter Entwurf von Beyer werden in engere Wahl gezogen, wobei die Mehrheit die Skizze von O. Baumberger vorzieht, falls der ausgefuhrte Entwurf befriedigt. Die Propagandakommission trifft die endgultige Wahl nach Vorliegen des fertigen Entwurfs von Baumberger.

b) Bild.

Das Gemalde von Prof. Bachmann "Alte Frau am Fenster" wird zur Herausgabe durch die Stiftung in diesem Jahre gewahlt.

8 Gestaltung der Bundesaltersfursorge ab 1942

Direktor Saxer gibt von der Absicht des eidg. Volkswirtschaftsdepartements Kenntnis, mit Rucksicht auf die steigende Teuerung und die fortschreitende Ueberalterung die Aufwendungen fur Alters- und Hinterlassenenfursorge durch die Kantone und die beiden Stiftungen von 13 auf rund 20 Millionen Fr zu erhoehen. Ueberdies soll der Bundesbeitrag an die Fursorge fur altere Arbeitslose von 4 auf 5 Millionen Fr. vermehrt werden. Das Direktionskomitee der Stiftung wird sich schlussig werden mussen, ob es um Erhoehung der Subvention einkommen will.

Der Sekretar dankt Direktor Saxer für seine wertvollen Mitteilungen und bittet ihn, angesichts der in Aussicht genommenen Verstärkung der Bundesaufwendungen für Alters- und Hinterlassenenfürsorge auch den Bundesbeitrag an die Stiftung "Für das Alter" angemessen zu erhöhen. Diese Erhöhung hat nicht bloss eine finanzielle Bedeutung. Die freiwillige Altersfürsorge darf nicht ins Hintertreffen geraten gegenüber der staatlichen Altersfürsorge. Der Bund hat ein Interesse daran, der freiwilligen Altersfürsorge ein Mitspracherecht zu sichern.

Zentralquastor Gurtler schliesst sich voll und ganz diesen Ausführungen an. Bundesrat Motta hat immer auf die bleibende Bedeutung der Stiftung "Für das Alter" hingewiesen. Er befürwortet deshalb eine angemessene Erhöhung des Bundesbeitrags an die Stiftung im Verhältnis zu dem Mehraufwand des Bundes.

Direktor Clottu wünscht ebenfalls eine namhafte Erhöhung des Bundesbeitrages.

Der Präsident ersucht Direktor Saxer, sein möglichstes für die Stiftung zu tun, und stellt fest, dass das Direktionskomitee einer Eingabe in dem besprochenen Sinne zustimmt.

9. Mitteilungen

a) Der Bundesrat hat Bericht und Rechnung unserer Stiftung für das Jahr 1939 genehmigt.

b) Herr Manfred Hahnle hat uns Fr 1000 - für die Alten der Bergbevölkerung überwiesen.

c) W Moesch & Co hat uns eine Spende von Fr 1700 - überwiesen.

d) Fr. 1000.- sind uns von der Migros A.G. aus dem Reingewinn überwiesen worden.

e) Die Schweiz Briket-Import-Gesellschaft hat uns wiederum Fr. 1500.- gespendet

f) Ein Legat von Fr. 5000.- von Hans Widmer-Müller sel in Winterthur ist uns ausgerichtet worden

g) Fr 4300 - abzüglich einer uns auferlegten Zahlung von Fr 162.90 an den Altersfonds einer Firma sind uns als Restbetrag der Kollektivausstellung Zwirnererei an der IA überwiesen worden

h) Ein Legat von Fr. 1000 - von Frau Emma Fischer sel in Ennetbaden ist uns ausgerichtet worden

i) Die Nordostschweizerischen Kraftwerke in Baden haben uns wiederum eine Spende von Fr 5000 - überwiesen

k) Eine Spende von Fr. 500 - ist uns von Dr. Jules Bebié in St. Louis zum Andenken an seinen Freund Dr. E. Locher zugekommen.

l) Dr. E. Locher sel hat laut uns zugestellter Vermachtnis-Anzeige auch der Schweizerischen Stiftung "Für das Alter" in hochherziger Weise gedacht.

10. Verschiedenes.

Der Sekretar gibt Kenntnis von einem Resolutionsentwurf der Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände, welcher an einer am 8. März in Zurich abgehaltenen orientierenden Konferenz über die Altersversicherung nicht zur Abstimmung gebracht werden konnte

Der Präsident teilt die vom Sekretar vertretene Auffassung, dass die Stiftung diese Kundgebung nicht unterzeichnen sollte.

Direktor Clottu erkundigt sich nach dem Stand der Versicherungsangelegenheit.

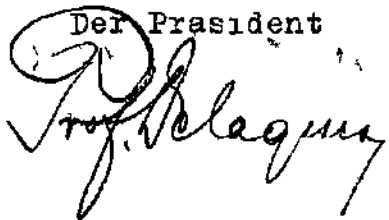
Direktor Saxer antwortet, dass zunächst die Fortsetzung der Altersfürsorge beschlossen worden sei. Was die Verwendung der Lohausgleichskassen für die Altersversicherung nach Kriegsende anbelangt, haben sich die Lohausgleichskassen selber dagegen ausgesprochen und die Arbeitslosenversicherung vorangestellt. Auch die eidgenössische Kommission für soziale Gesetzgebung hat in ihrer letzten Sitzung die Altersversicherung in zweite Linie gestellt

Der Präsident gibt Kenntnis vom Eintritt des Sekretars in den Aktionsausschuss für die zurcherische Altersversicherung, womit er sich trotz grundsätzlicher Bedenken gegen die Mitwirkung des Sekretars der Gesamtstiftung bei einer kantonalen Aktion einverstanden erklärt habe.

Der Sekretar weiss diese Bedenken zu würdigen und hat sie bei der Anfrage von sich aus geltend gemacht. Auf ausdrücklichen Wunsch des Zürcher Kantonalkomitees, dessen Präsident und Vizepräsident wegen Militärdienst verhindert sind, und mit Zustimmung des Präsidenten hat er sich schliesslich doch zu einer Zusage entschlossen.

Schluss der Sitzung 4 Uhr 30

Der Präsident



Der Sekretar

